



EINE LINKE ZWEIWOCHENZEITUNG

■ Ist Leipzig sicherer und sauberer?

In der LN-Reihe „Was OBM Tiefensee versprach“ bilanziert Stadtrat Horst Pawlitzky: In der Amtszeit des Oberbürgermeisters keine entscheidende Verbesserung! Seite 3

■ Leipzig unter Bomben

Die Kriegswalze kehrte in eines der größten deutschen Zentren der Rüstungsindustrie zurück, 11 500 Tonnen Bomben waren gegen den Frontnachschub gerichtet ... Am 27. Februar jährt sich einer der schwersten Angriffe zum 60. Male ... Seite 5

■ Märchen von der Salbe ...

... das beim Lesen gar nicht mehr so märchenhaft anmutet Seite 16

4

2005

13. Jahrgang

25. Februar

1 Euro

Tel./Fax:

0341-

21 32 345

Für das Ostufer des Kulkwitzer Sees hat die Stadtverwaltung Leipzig den Entwurf eines Bebauungsplanes vorgelegt. Der See soll attraktiver werden. Das klingt gut. Aber schon ein flüchtiger Blick auf den Bebauungsplan provoziert die Frage: Attraktiver für wen? Das Gebiet des Bebauungsplanes wird durch einen Interessenkonflikt bestimmt: Einerseits ist es wichtiges Naherholungsgebiet für die Leipziger und wird auch für den Freizeitsport genutzt. Für die Grünauer ist es das wichtigste Naherholungsgebiet und viele Vermieter werben mit der Nähe zum See. Bisher muss die Stadt für die Pflege, Sanierung und Bewirtschaftung des Naherholungsgebietes Kulkwitzer See jährlich 200 000 bis 300 000 Euro zuschießen. Die bisherigen Einnahmen durch Vermietung, Verpachtung, Parkgebühren u. ä. decken die Kosten nicht. Mit dem neuen Bebauungsplan soll das Gebiet für Gäste aufgewertet werden, die übernachten und durch ihre Nachfrage einen möglichst hohen Umsatz verursachen.

Die Flächen für umsatzstarke Touristen sollen nun den Anwohnern entzogen werden. Dazu kommt, dass die gut zahlenden Gäste natürlich Ansprüche haben: Ruhe, vandalismusfreie Erholungsgebiete, Schutz des Eigentums und gepflegte Badestrände, das kostet weitere Flächen. Der Bebauungsplan begünstigt eindeutig den Tourismus zu Lasten der Leipziger und der Anwohner, denen Naherholungsmöglichkeiten entzogen und Lebensqualität genommen wird.

Ein attraktiver See für zahlende Touristen

Warum sollen für Leipziger ausgerechnet große Teile des Uferbereiches des stadtnächsten Sees unzugänglich werden? Viele Leipziger kommen zum See zu Fuß, per Rad oder ÖPNV, die zahlenden Touristen per Pkw. Werden die Leipziger durch die Autotouristen verdrängt, müssen auch sie ins Auto steigen, um an anderen Seen Uferbereiche zu finden, die genügend Platz und Ruhe bieten. Damit wird das Freizeitverkehrsaufkommen erhöht. Mit einer nachhaltigen Stadtentwicklung, die auf kurze, ohne Pkw zu bewältigende Wege setzt, um Verkehr zu vermeiden, hat das nichts zu tun. Eine Realisierung des vorliegenden Entwurfes würde ein vorhandenes Potenzial für nachhaltige Stadtentwicklung regelrecht zu betonieren.

Aus diesem Grund treten wir von der IG See dafür ein, den Kulkwitzer See vorrangig für die Anwohner offen zu halten und neue Einrichtungen für Gäste, die übernachten wollen und mit Pkw anreisen, an anderen Seen um

Leipzig zu schaffen, die ohne Pkw nur schwer zu erreichen sind. Solche Seen gibt es bei Leipzig reichlich.

Der Kernpunkt der angezielten Veränderungen ist die Ersetzung eines Kinderspielplatzes und von Sportplätzen an der Tauchschule Delphin bei Lauscha durch eine 4800 m² große Ferienhauskolonie. 80 neue Ferienhäuser und ein Hotel sollen nach den Plänen der Verwaltung dort stehen, wo heute noch Kinder spielen. Aber die machen sowieso nur Lärm, hinterlassen Unrat und halten damit ruhebedürftige zahlende Gäste fern. Leipzig eine kinderfreundliche Stadt?

Um zu verhindern, dass mit Hilfe des Bebauungsplanes die Bürger, die dort nur spazieren gehen, baden, Sport treiben und spielen wollen ohne dafür viel Geld auszugeben Gäste zweiter Klasse werden, haben wir im Ergebnis der Beratung der IG See eine Liste von Einsprüchen formuliert. Unser Ziel ist den See vorrangig für die Leipziger Bürger offen zu halten, besonders auch für die, die nicht das Geld haben, viel für ihre Freizeit auszugeben. **Diese Einsprüche liegen im KOMM-Haus in Grünau, Selliner Str. 7 aus für Bürger, die sie unterstützen wollen bis zum 11. März zur Unterschrift aus.** Der B-Plan liegt zur Einsicht im neuen Rathaus, im KOMM-Haus und in der Rezeption am See aus (dort aber nur von 9 bis 11 Uhr).

Unter www.kulkwitzersee.com stehen Bebauungsplan und Einsprüche auch im Internet.

• LEO KASEK